

Extra-Blatt Nr. 1.

Allerneueste Nachrichten

aus

Dresden und Paris.

Das am 5ten von hier detachirte und zur Unterstützung der Sächsischen Truppen bestimmte Füselier-Bataillon des Kais. Alexander-Regiments ist um halb sieben Uhr in Dresden angekommen, sogleich in's Feuer geführt und **fast gänzlich aufgerieben worden!!!** — so melden die Ausfagen sowohl der Reisenden, welche über Görlitz, als derer, welche über Jüterbogk hier eingetroffen sind.

Der alte Nationalhaß der Sachsen gegen die Preußen, der Verrath Sächsischer Truppen, welche, nachdem sie schon auf Seite des Volkes gestanden, zu den Ankommenden übergingen, brachte das Volk in verzweifelte Erbitterung.

Das erste Bataillon des Alexander-Regiments sollte Nachmittags nach Dresden befördert werden. Als sich der Locomotivführer, Herr Bernstein weigerte, bei der Unsicherheit der Schienen bis nach Reberau zu fahren, wurde ihm das Bayonett auf die Brust gesetzt und eine Wache von einigen Mann mit geladenem Gewehr auf die Locomotive, ihm zur Seite, gestellt.

In Reberau angekommen, überzeugte man sich aber von der Unmöglichkeit des weiteren Transportes, denn es waren nicht bloß die Schienen ausgehoben, sondern auch die Schwellen ausgegraben und fortgeschafft.

Noch in den Waggons sitzend, wurden die Truppen von einem Freischärlerzuge heftig angegriffen. Es kam zum Gefechte. Ueber den Ausgang dieses Gefechtes wissen wir nichts Genaueres; doch scheint es nicht allzu günstig für unsre Truppen gewesen zu sein, da schon mit dem Abendzuge um 10 Uhr eine Menge Ver-

wundeter unter der Firma: **plötzlich Erkrankte** hier ankam und sofort ein Minister-rath abgehalten wurde, welcher bis tief in die Nacht währte.

Was den gestrigen Tag über in Dresden vorgegangen, ist bei dem jetzigen Mangel einer direkten Verbindung schwer zu berichten. Man spricht: das alte Theater brennt, das Schloß ist unterminirt, die herrliche Bildergallerie sei unrettbar verloren u. dgl. m. Was aber **gewiß** ist, ist nur, daß der Kampf noch als **kaum begonnen** zu betrachten ist: nicht in Dresden allein, nein im ganzen Sächsischen Lande tönen die Sturmglocken und wälzen sich die Lavaströme glühend begeisterter Freischäaren auf Dresden zu. So meldet das Extrablatt der D. Allg. Zeitung unter Anderen:

Leipzig, vom 5. Mai. Am Abend gegen 9 Uhr kamen während eines heftigen Gewitters gegen **800 Mann** Zuzug aus kleineren sächsischen Städten auf der Sächsisch-Bairischen-Eisenbahn hier an, die so gut es eben in der Eile gehen wollte, theils im Schlosse und im Tivoli, theils auch in Privathäusern untergebracht wurden. In der innern Stadt war es ruhig. Heute früh ist ein Zuzug von hier nebst dem gestern angekommenen nach Dresden abgegangen.

Ein so eben per **express** aus Leipzig hier eingetroffener Brief meldet, daß man gestern früh die Nachricht vom Ausbruche einer **neuen Revolution in Paris** erhalten. Militair und Nationalgarde sechten gegen die Arbeiter, die mit dem **Jannizorn** im Herzen und unter dem Rufe kämpfen: **es lebe die sociale Republik!**



Zu haben bei **S. Löwenherz**, Mohrenstraße 39.

Druck von Carl Schulze, breite Straße 30.